

#### 44. Der Hund.

Der Hund ist dem Menschen ein gefügiger Gehilfe. Er bewacht ihm seine Häuser und Herden, unterstützt ihn bei der Jagd und schafft ihm Wagen und Schlitten fort.

Und diesen Gehilfen hat sich der Mensch aus einem gefährlichen Raubtiere erzogen. Man braucht nur sein Gebiß anzusehen, um seine ursprüngliche Natur zu erkennen. In der oberen und unteren Kinnlade hat er sechs scharfe Schneidezähne, auf jeder Seite einen starken Eckzahn und hinter den Backenzähnen einen großen Reißzahn mit mehreren Spitzen. Die starken Beine haben an den Vorderfüßen fünf, an den Hinterfüßen vier Zehen.

Die schlimmen Eigenschaften der Raubtiere hat aber der Hund abgelegt; er ist ein kluges, zutrauliches und treues Tier geworden. Wie wendet er Augen und Ohren, wenn er den Beifall seines Herrn erwartet! Wie glänzen seine Augen voll Freude, und wie wedelt er wohlgefällig mit dem Schwanz, wenn er ihm folgen darf! Wie jämmerlich aber ist sein Gesicht, wenn er zu Hause bleiben muß! Wie klug sieht er sich fragend um, wenn er an einen Scheideweg gekommen ist, um zu erfahren, ob er links oder rechts gehen soll! Wie schleicht er auf den eingezogenen Füßen hinweg, wenn er Unheil gestiftet hat! Wie klug weiß er den Gleichgültigen zu spielen, um jeden Verdacht von sich abzuweisen! Wie oft ist auch ein treuer, kluger Hund der Lebensretter eines Menschen geworden!

Der Hund genießt alle Speisen, welche dem Menschen zur Nahrung dienen. Bisweilen scheint ihm auch Gras notwendig zu sein, um die Verdauung zu befördern. Viel Fleisch taugt ihm nicht, an frischem Wasser zum Trinken darf es ihm nicht fehlen. Auch frische Luft und Sonne, wie überhaupt der Aufenthalt im Freien, ist ihm zuträglich. Vor zu großer Kälte muß man ihn schützen, jedoch nicht leiden, daß er sich an den warmen Ofen legt. Selbst bei der größten Hitze schwitzt der Hund nicht, sondern läßt nur, wenn es ihm sehr heiß ist, die Zunge aus dem Halse hängen.

Hinsichtlich der Größe, Gestalt und Farbe der Hunde herrscht die größte Verschiedenheit. Der gelehrigste und gutmütigste unter ihnen ist der Pudel mit seinen breiten, hangenden Ohren und den krausen, fast wolligen Haaren. Auch der Spitz kann zu mancherlei Rünsten abgerichtet werden. Wegen seiner Wachsamkeit und Treue haben ihn oft die Fuhrleute auf ihren Wagen. Der Dachshund oder Dächsel mit seinen kurzen, krummen Beinen und langen, hangenden Ohren geht in den Bau der Füchse und